

# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

15. November 2015 - 33. Sonntag im Jahreskreis - 90. Jahrgang - Nr. 46

## Untergangszeichen sind zugleich auch Anfangszeichen.

Samuel Huber

### Untergang

Nach 22:00 Uhr zeigen die Fernsehsender Katastrophenfilme. Durch irgendein Ereignis ist die Erde bedroht. Doch immer gibt es auch den Retter. Bis dahin ist viel zerstört - aber die Zukunft ist gesichert. Es geht weiter, weil der Held das Richtige getan hat.

Ob die Drehbuchautoren sich von der Bibel inspirieren ließen? In ihr gibt es viele Texte, die nach demselben Muster geschrieben sind. Der Retter, der dann auftritt, ist der Messias. Dann hat er schon alle Zeichen seiner Macht. Er ist schon der, der aus dem Himmel kommt. Auch der Evangelienabschnitt dieses Sonntags (Mk 13,24 - 32) gehört zu diesen Texten.

Der 2. Sonntag vor dem ersten Advent ist traditionell auch der Volkstrauertag. Er gilt dem Gedenken aller Kriegsoffer überall auf der Welt. In den Handreichungen für das Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt auf „70 Jahre Ende des 2. Weltkriegs!“ Wieder ein Ausblick auf eine bessere Zukunft nach Jahren des Untergangs.

Wie geht es Ihnen im Moment? Wo erleben Sie leider die Momente des Untergangs? Der Körper macht nicht mehr so mit wie früher. Freunde sind gestorben oder weggezogen. Der Alltag ist allgemein schwerer geworden.— Können Sie in diese Stimmung Lebenszeichen holen? Gibt es nun die Chance auf etwas, was Sie durchhalten lässt? Können Sie an irgendetwas erkennen, dass Gott am Werk ist?

Ich kenne aus Momenten des Untergangs die resignierende Stimmung. Alles geht daneben und alle guten Ansätze zerfallen. Ich konnte kein Licht sehen.— Damals bekam ich Anrufe und ermutigende Karten: „Aber ich sehe Licht für Dich!“ Es stimmte, und heute darf ich es den Menschen immer wieder sagen: „Ich sehe Licht für Dich!“

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

Foto: Comenius Herder / pixelio.de

